

thums beilegte. Die Bestimmung dieses Vereins war, sich mit den Schriften des Alterthums zu beschäftigen, und die teutsche Sprache und Dichtkunst neu zu beleben. Karl ließ daher die uralten Lieder der teutschen Sängersammeln und entwarf selbst eine Schrift über die Grundsätze der teutschen Sprache. Betrachten wir den Helden im Innern seines Hauses, so finden wir ihn als sorgsamem Vater, der seine Kinder aufs beste erzog und im Kreise der Seinigen seine glücklichsten Stunden genoß. Es war ihm auch nicht zu geringe, sich um sein Hauswesen sorgfältig zu bekümmern, und allerlei Verordnungen zu geben, wie auf seinen Landgütern Früchte und Obst angebaut, wie das Vieh und Geflügel gehalten, wie das Bier gebraut und der Wein bereitet werden sollte.

Kaiser Karl aber sah seine Hoffnungen, die auf zwei wackeren Söhnen ruhten, noch während seines Lebens vereitelt, als beide in der Blüte ihrer Jahre starben; nur der jüngste, Ludwig, schwach am Geiste, und nicht für den Thron, sondern für die Kirche erzogen, blieb ihm übrig. Er nahm diesen zum Mitregierer an, und starb bald darauf im Januar 814, seines Alters 72 Jahre, zu Aachen, wo er auch begraben wurde.

Schon unter seinem Sohne verfiel, was Karl gegründet hatte. Der schwache Ludwig mußte gegen aufrührische Söhne kämpfen, und nach seinem Tode (840) brach der Krieg zwischen den drei Brüdern aus, welcher erst im J. 843 durch den Vertrag zu Verdun beendet wurde. Karl's des Großen mächtiges Erbtheil lösete sich in drei Reiche auf. Lothar, der älteste Bruder, erhielt mit der Kaiserwürde, Italien nebst den Ländern von den Alpen bis in die Niederlande, die nach ihm Lotharingen genannt wurden; Ludwig, der zweite Bruder, bekam Teutschland diesseit des Rheins und der jüngste, Karl der Kahle, Frankreich. Die Bewohner dieser Länder wurden sich nun einander gänz-